

Alpengemeinden fordern Ratifizierung der Alpenkonventionsprotokolle

Am 25. und 26. Oktober fand in Salgesch im Wallis/CH die Jahrestagung des Gemeindeforschungsnetzwerks „Allianz in den Alpen“ statt. Sie bot Anlass für einen regen Erfahrungsaustausch zwischen den Gemeindevertretern aus sieben Alpenstaaten. [Mehr auf Seite 1](#)

Global Mountain Summit in Bishkek eröffnet

Am Dienstag, 29. Oktober, wurde die offizielle weltweite Abschlussveranstaltung des UNO Jahr der Berge 2002, der „Global Mountain Summit“, in Bishkek/Kirgistan eröffnet. Bis zum 1. November werden dort die Ideen und Empfehlungen, die an den zahlreichen vorangegangenen Events erarbeitet wurden, präsentiert und daraus konkrete Handlungsempfehlungen abgeleitet. [Mehr auf Seite 2](#)

Wirtschaftliche Bedeutung der Produktion traditioneller Nahrungsmittel

Die internationale Organisation Slow Food, die sich für die Erhaltung der Ess- und Weinkultur einsetzt, engagiert sich seit einigen Jahren mit dem Projekt „Presidi“ für die Schaffung eines Marktes für traditionelle Nahrungsmittel. In Turin/I wurde eine Studie präsentiert, in der die ökonomische Bedeutung von 54 der „Presidi“ von Slow Food ermittelt wurde. [Mehr auf Seite 3](#)

Alpengemeinden fordern Ratifizierung der Alpenkonventionsprotokolle

Am 25. und 26. Oktober fand in Salgesch im Wallis/CH die Jahrestagung des Gemeindeforschungsnetzwerks „Allianz in den Alpen“ statt. Sie bot Anlass für einen regen Erfahrungsaustausch zwischen den Gemeindevertretern aus sieben Alpenstaaten. Als konkretes Beispiel zur Umsetzung der Alpenkonvention berichtete die Walliser Gemeinde St. Martin über ihre Bemühungen zur Erhaltung der Kulturlandschaft und zum Aufbau eines sanften Tourismus.

Pierre-Alain Rumley, Direktor des Schweizerischen Bundesamtes für Raumentwicklung, wies auf die Wichtigkeit der Ratifizierung der Alpenkonventionsprotokolle hin. Die Teilnehmer verabschiedeten einstimmig eine Resolution an die 7. Alpenkonferenz am 19./20. November in Meran/I. Darin fordern sie die Umweltministerinnen und Umweltminister der Alpenstaaten und die EU-Kommissarin auf, dafür zu sorgen, dass alle Vertragspartner alle Durchführungsprotokolle der Alpenkonvention umgehend ratifizieren, dass baldmöglichst mit der Umsetzung der Protokolle begonnen wird und dass umgehend ein Ständiges Sekretariat für die Alpenkonvention eingerichtet wird.

Jury-Präsident Mario Broggi stellte auch die Sieger des diesjährigen Wettbewerbs „Gemeinde der Zukunft“ vor. Die Jury hat Preise an die Gemeinden Reit im Winkl/D, Brandberg/A und Belluno/I vergeben. Reit im Winkl hat ein Biomassekraftwerk für 180 Gebäude errichtet. Anhand des Projekts mit starker Bürgerbeteiligung werden jedes Jahr 1,6 Mio. Liter Heizöl eingespart. Das Kulturlandschaftsprogramm von Brandberg fördert auf der Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse gezielt die Bewirtschaftung von Steillagen, um die wertvolle Kulturlandschaft zu erhalten, die Landwirtschaft zu unterstützen und die Landschaft für den Tourismus attraktiv zu erhalten. Belluno hat u.a. den Nationalpark Dolomiti Bellunesi um 295 ha bis in die Stadt hinein erweitert und erlaubt der Natur damit, ihren Platz auch in einer städtischen Umgebung einzunehmen.

<http://www.alpenallianz.org> (de/fr/it/sl)

Inhaltsverzeichnis

Alpengemeinden fordern Ratifizierung der Alpenkonventionsprotokolle	1
Global Mountain Summit in Bishkek eröffnet.....	2
Tagung über juristische Fragen der nachhaltigen Entwicklung in Bergregionen ..	2
Störendes Licht in den Alpen?	2
Wirtschaftliche Bedeutung der Produktion traditioneller Nahrungsmittel	3
Österreichische Nationalparks erhöhen ihren Stellenwert.....	3
Zertifizierung für Wald und Holz	3
Mit dem Schiff von Locarno nach Mailand	3
Vermischtes.....	4
Agenda	4

Global Mountain Summit in Bishkek eröffnet

Am Dienstag, 29. Oktober, wurde die offizielle weltweite Abschlussveranstaltung des UNO Jahr der Berge 2002, der „Global Mountain Summit“, in Bishkek/Kirgistan eröffnet. Bis zum 1. November werden dort die Ideen und Empfehlungen, die an den zahlreichen vorangegangenen Events erarbeitet wurden, präsentiert und daraus konkrete Handlungsempfehlungen abgeleitet.

Die fünf wichtigsten Ergebnisse des Jahr der Berge werden vorgestellt:

1. Die Schlusserklärung von Bishkek „Bishkek-Mountain-Plattform“, eine Synthese der Ergebnisse von Treffen der Berggebiete seit dem Erdgipfel von Rio 1992. Sie enthält Empfehlungen für eine nachhaltige Entwicklung in Berggebieten sowie 10 thematische Schriften, die in Bishkek vorgestellt werden. <http://www.globalmountainsummit.org/platform.html> (en)
2. Die internationale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung in Berggebieten, basierend auf der Schlusserklärung und auf der Partnerschafts-Initiative, die am Nachhaltigkeits-Gipfel in Johannesburg gestartet wurde. http://www.globalmountainsummit.org/intl_partnership.html (en)
3. Der Entwurf für eine Resolution an die Generalversammlung der Vereinten Nationen über ein Gerüst an Aktionen für ein integriertes Management von Gebirgsökosystemen. http://www.globalmountainsummit.org/papers/res_1.doc (en)
4. Die Einrichtung eines Netzwerks für Entwicklungsländer in Bergregionen. Die internationale Alpenschutzkommission CIPRA will in Bishkek dem Netzwerk beitreten und die Erfahrungen aus den Alpen durch konkrete Projekte einfließen lassen.
5. Die Verabschiedung einer Charta für nachhaltige Entwicklung von Berggebieten in zentralasiatischen Regionen. <http://www.globalmountainsummit.org/charter.html> (en)

Weitere Infos: <http://www.globalmountainsummit.org> (en), <http://www.berge2002.li/BGMS/BGMS2002.html> (de), <http://www.montagna.org/bishkek/index.asp> (it)

Tagung über juristische Fragen der nachhaltigen Entwicklung in Bergregionen

Am 8. und 9. November findet in Aosta/I die „Internationale Konferenz Berge und Umwelt – zehn Jahre nach Rio“ statt, organisiert von der Fondazione Courmayeur und dem Centro Nazionale di Prevenzione e Difesa Sociale/ONLUS. Das Ziel der Tagung ist, die wichtigsten rechtlichen Fragen anzugehen, die sowohl auf internationalem als auch auf europäischem Niveau mit der nachhaltigen Entwicklung der Berggebiete verbunden sind. Ausserdem soll dieses Treffen die Möglichkeit bieten, die Entwicklung internationaler Regelungen zum Schutz der Berggebiete zu reflektieren und eine der ersten Gelegenheiten sein, um auf wissenschaftlicher Ebene die Ergebnisse des Weltgipfels in Johannesburg zu diskutieren.

Die folgenden Themen werden im Mittelpunkt stehen: der Beitrag der Vereinten Nationen; die Instrumente des internationalen Umweltrechts; der Beitrag der Staaten, der internationalen Organisationen und der NGOs in Europa.

Störendes Licht in den Alpen?

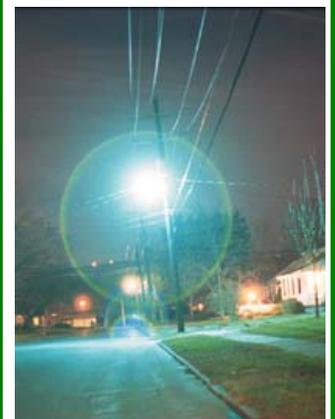
Ein Tiroler Verein, der mit einer neuen Strassenbeleuchtung zum Schutz von Nachtfaltern beiträgt, ist erster Preisträger des diesjährigen Ford-Umweltpreises. Die grösste Bedrohung für nachtaktive Insekten sind weisse oder blaue Lichtquellen, die in grosser Zahl angefliegen werden. In Folge verbrennen die Insekten, werden eine leichte Beute von Feinden oder werden desorientiert. Naturschützer des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum sind zur Lösung dieses Problems auf die Natriumdampf-Hochdrucklampen gestossen. Deren gelbes Licht zieht Insekten weniger an und zudem sind sie gegenüber herkömmlichen Lampen bis zu 30% stromsparender. Auch auf die Menschen wirkt sich das warme Licht positiv aus. Die neue Beleuchtung wird bereits in über 60 Tiroler Gemeinden eingesetzt.

Informationen zu den Preisträgern des Ford-Umweltpreises:

<http://www.umweltdachverband.at/schwerpunkte/ford/index.htm>

Einen weiteren Fortschritt im Kampf gegen die „Lichtverschmutzung“ gab es im Schweizer Davos. Die dortige Baubehörde hat die von einem Künstler geplante Beleuchtung eines Berges, das Projekt „Alpenglühen“ abgelehnt. Die Gemeinde Davos begründet die Ablehnung des Projekts zum Einen mit einer unmittelbar benachbarten Wildruhezone. Zum Anderen müsse man als Träger des Energiestadt-Labels für einen schonenden Umgang mit der Energie verantwortlich sein. Quelle: Die Südostschweiz, 29.10.02

Grelle Strassenbeleuchtung wird zur Falle für Insekten



© Archiv CIPRA 2002

Wirtschaftliche Bedeutung der Produktion traditioneller Nahrungsmittel

Die internationale Organisation Slow Food, die sich für die Erhaltung der Ess- und Weinkultur einsetzt, engagiert sich seit einigen Jahren mit dem Projekt „Presidi“ für die Schaffung eines Marktes für traditionelle Nahrungsmittel. Damit soll zum Erhalt landwirtschaftlich genutzter Kulturlandschaften und vom Aussterben bedrohter Kulturpflanzen beigetragen werden. Kleine Produktionsbetriebe, meistens in Berggebieten gelegen und oft nur noch zum Eigenverbrauch der Familie tätig, sollen unterstützt werden.

Im Rahmen der Veranstaltung „Salone del Gusto“ in Turin/I wurde eine Studie der Universität Bocconi aus Mailand präsentiert, in der die ökonomische Bedeutung von 54 der „Presidi“ von Slow Food ermittelt wurde. Es zeigt sich eine generelle Erhöhung sowohl der Beschäftigungszahlen als auch des Umsatzes, aber auch des Verkaufspreises von traditionellen Lebensmitteln aus der Landwirtschaft, die bei den Konsumenten immer beliebter werden. Die traditionelle Produktion von Salami, Käse, Obst, Gemüse, Brot und Süßigkeiten stellt eine wertvolle Aufbesserung des bäuerlichen Einkommens dar und gestattet dadurch die Entwicklung kleiner unternehmerischer Aktivitäten in strukturschwachen Regionen. Die erzeugten Produkte tragen ausserdem dazu bei, das Herkunftsgebiet bekannt zu machen und sein Bild zu verbessern. Die Studie weist darauf hin, dass die höheren Preise auch mit der Art des Verkaufs zusammenhängen, der meistens auf dem produzierenden Hof oder in nahe gelegenen Tourismusorten stattfindet.

Weitere Informationen: <http://www.slowfood.com> (de/fr/it/en), Quelle: Il Sole 24 Ore, Beilage vom 23.10.02

Österreichische Nationalparks erhöhen ihren Stellenwert

Der österreichische Umweltdachverband fordert anlässlich der Eröffnung des Gesäuse-Nationalparks am 26. Oktober, dass dieser langfristig ausgeweitet werden soll. Das Ziel ist ein bundesländerübergreifender bis zu 90.000 ha grosser Nationalpark Österreichische Kalkalpen.

Ebenso aus Anlass der Nationalpark-Eröffnung hat das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (BMLFUW) die österreichische Bevölkerung nach ihrer Meinung über Nationalparks befragen lassen. 83% finden die Errichtung und Erhaltung sehr wichtig, 76% halten Nationalparks für die Wirtschaft der jeweiligen Region für vorteilhaft, sogar 95% denken, dass Nationalparks dem Tourismus in der Region Vorteile bringen. Quellen: Umweltdachverband 26.10.02, BMLFUW 26.10.02

Zertifizierung für Wald und Holz

In Deutschland hat die neue Bundesregierung im Koalitionsvertrag festgelegt, eine Wald- und Holzzertifizierung mit dem FSC (Forest Stewardship Council) durchzuführen. Das bedeutet einerseits, dass die Bundesforste nach den Standards des FSC zertifiziert werden und andererseits, dass nur noch zertifiziertes Holz bei Beschaffungen in Frage kommt. Die Regelung gilt ab sofort für Tropenholz, bis zum Ende der Legislaturperiode soll die gesamte Holzbeschaffung umgestellt werden. Auch ein kürzlich ergangenes Urteil des Europäischen Gerichtshofes (EuGH C-513/99) unterstützt die verstärkte Beachtung ökologischer und sozialer Kriterien bei öffentlichen Beschaffungen. Der WWF fordert für Österreich eine entsprechende Zertifizierung der Bundesforste ein. Für die Schweiz meldet das Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft (BUWAL), dass 21 Forstunternehmen mit dem FSC- und Q-Label ausgezeichnet worden sind.

Weitere Informationen: Pan European Forest Certification <http://www.pefc.org/index.htm> (en), FSC Richtlinien für Deutschland <http://www.fsc-deutschland.de/docs/richtlin/fscstand.pdf> (de)

Quellen: BUWAL 29.10.02, WWF Österreich 17.10.02, FSC Deutschland 24.10.02

Mit dem Schiff von Locarno nach Mailand

In wenigen Jahren soll es möglich sein, mit dem Schiff von Locarno nach Mailand zu reisen. Dank der Mittel aus dem EU-Programm Interreg IIIA Italien-Schweiz soll die Schifffahrtsstrasse realisiert werden, die das nördliche Ende des Lago Maggiore in der Schweiz mit dem Fluss Tessin und dem Kanal „Naviglio Grande“ bis hin zur lombardischen Hauptstadt verbinden wird. Das Projekt, das von den Regionen Lombardei und Piemont und dem Kanton Tessin geplant wurde, hat sowohl historischen als auch wirtschaftlich-touristischen Wert. Eine alte Schifffahrtsstrasse wird wieder hergestellt und gleichzeitig den Touristen eine Entdeckung der antiken Kanäle in der Mailänder Umgebung und des Naturparks Tessin/I ermöglicht. Das Projekt ist Bestandteil einer Reihe von Initiativen zur Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit innerhalb der Region Insubrien. Die Neue Zürcher Zeitung hat am 29. Oktober ausführlich über die Aktivitäten in dieser Region sowie über ihre wirtschaftlichen und touristischen Potenziale berichtet.



Vermischtes

„Das Klima ändert sich - auch in Österreich“

Am Donnerstag, 7. November, findet im RadioKulturhaus in Wien das Science Event "Das Klima ändert sich - auch in Österreich" statt. Klimaforscher wie Univ.-Prof. Dr. Stefan Rahmstorf (Institut für Klimafolgenforschung, Potsdam/D), Univ.-Prof. Dr. Martin Beniston (Université de Fribourg/CH) oder Univ.-Prof. Dr. Helga Kromp-Kolb (Universität für Bodenkultur, Wien) präsentieren das aktuelle Wissen um den Zustand des Klimas. Ausserdem wird die Klima-Initiative AustroClim vorgestellt. Mit dieser Initiative wollen österreichische Forscher im Bereich Klimawandel und Klimafolgen einen Beitrag zur Bewältigung der Interessenskonflikte im Zusammenhang mit dem Klimawandel leisten. Über die Veranstaltung wird in Radio, Fernsehen sowie unter <http://science.orf.at> (de) berichtet.

11. Österreichischer Biomassetag mit internationaler Beteiligung

Der österreichische Biomasse-Verband hat vom 28. bis 30. Oktober in Lienz/A eine Tagung zum Thema „Biomasse-Strategien: Gemeinden – Vorreiter bei erneuerbaren Energien“ veranstaltet. Es referierten z.B. Karl Keller von der Europäischen Kommission über die „erneuerbaren Energien und die Kyoto-Politik“ oder der Buchautor und Fernsehjournalist Franz Alt über „erneuerbare Energie als Beitrag zur Friedenssicherung“. Ein weiterer Themenbereich war die Vorstellung moderner technischer Lösungen zur Wärmeversorgung mit Biomasse. Unter dem Titel „Bioenergie – Regionalpolitische Wertschöpfung und Klimaschutz“ berichteten u.a. Vertreter aus Südtirol, Bayern und Slowenien von ihren Projekten. Ausserdem standen Besichtigungen von Biomasse-Heizwerken auf dem Programm.

Studie über Auswirkungen der Liberalisierung im Schweizer Alpenraum

Auch in der Schweiz wird die Liberalisierung im Alltag immer spürbarer. Die künftigen Veränderungen und die Auswirkungen der Liberalisierung sind in den meisten Bereichen nur schwer abzuschätzen, so auch die Folgen dieser Entwicklung für Unternehmen im Berggebiet, für die sich dadurch ihr wirtschaftliches Umfeld ändert. Hier setzt ein mehrjähriges Forschungsprojekt an. Es wurden bereits schriftliche Unternehmungsbefragungen durchgeführt, vertiefende Interviews sind geplant. Mit ersten Ergebnissen ist im Frühling 2003 zu rechnen. Das Projekt soll auch regionale praxisorientierte Lösungsansätze aufzeigen. Es wird durchgeführt im Rahmen des Nationalen Forschungsprogramms „Landschaften und Lebensräume der Alpen“ unter der Leitung des Instituts für Raum- und Landschaftsentwicklung der ETH Zürich. Quelle: Amt für Wirtschaft und Tourismus, 28.10.02

Ergebnisse der Tagung über die Zukunft des Mont-Blanc

Am 14. und 15. Oktober haben sich auf Einladung der Organisation pro Mont-Blanc 80 Experten aus den Bereichen Geographie, Soziologie, Glaziologie, Ökologie, Landschaft, Stadtentwicklung und Recht versammelt, um über Wege und Möglichkeiten einer Kandidatur des Mont-Blanc-Gebiets als UNESCO-Welterbe zu diskutieren. Die Kandidatur soll eine besser zwischen den drei angrenzenden Staaten Frankreich, Schweiz und Italien abgestimmte Entwicklung dieses Gebiets ermöglichen. Die Grundlagen für die Tagung lieferte die kürzlich erschienene Publikation „le Versant Noir du Mont-Blanc“ (Die schwarze Seite des Mont-Blanc). In 8 Themenbereichen wie z.B. Verkehr oder Berglandwirtschaft werden Probleme aufgezeigt und Vorschläge für eine künftige Entwicklung unterbreitet.

Quelle: pro Mont-Blanc <http://www.pro-mont-blanc.org> (fr) 16.10.02

Agenda

Tagung: **R.I.O. Management Forum 2002 - Nachhaltigkeit als Weg zum Wohlstand**, 4.11.2002, Luzern/CH; Leitmotiv: "global thinking, local acting"; Infos: <http://www.rio.ch> (de).

Symposium Jardin Planétaire 2002 „**Vorschau über die Situation in den Bergen**“ (**prospective de la montagne**), 4.-8.11.2002, Chambéry/F; einige Themen: natürliche Ressourcen, Gesundheit, Energie, Klimawandel; Infos: <http://www.montanea.org/html/programmation.html> (fr)

Tagung: **Ökotourismus in Bergregionen**, 7.11.2002, Kranjska Gora/SI; Informationen: Triglav Nationalpark, Tel. ++ 386 4 5780200, Triglavski-narodni-park@tnp.gov.si

Fachseminar für **Zukunftsentwicklung und Grossgruppen-Methoden**, 8.11.2002, Bern/CH; Zielpublikum: z.B. Gemeinde- und Regionsvertreter, Verkehrsvereinsvorstände und Direktoren, Genossenschafts- und Betriebsleiter aus Tourismus, Gewerbe und Landwirtschaft; Veranstalter: Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB); Infos: info@sab.ch